

- Hoffmann, G. T. A.: Gesammelte Schriften. 12 Bde. Berlin 1844—45. M 77.—
 — Kinder-Mährchen. 2 Bde. Berlin 1816—17. M 165.—
 — Lebensansichten des Katers Murr. 2 Bde. Berlin 1820—22. M 90.—
 Hofmannsthal: Der Kaiser und die Dexe. Berlin 1900. M 110.—
 Hutten: Gespräch büchlein. Feber das Erst / Feber das Ander usw. (Straßburg: Schott 1521.) 4°. M 65.—
 Lessing: Minna von Barnhelm. Berlin 1767. M 150.—
 — Ein Bademeccum für den Hrn. Sam. Gotth. Lange. Berlin 1754. M 125.—
 Logau: Sinngedichte. Breslau 1654. 86.—
 Luther: Eyn Sermon von de Bucher. Witt. 1519. 4°. Mit handschriftl. Anmerkung Luthers. M 285.—
 Mugler-Menzel: Geschichte Friedrichs des Großen. Leipz. 1840. M 155.—
 Rabener: Satiren. 6 Tle. Bern 1775—76. Note Ganzmaroquinbde. M 67.—
 Ramler: Poetische Werke. 2 Tle. Berlin 1800—01. Prachtausg. in Quartformat. M 90.—
 Rollenwagen: Froschmeufeler. Magdeb. 1595. M 53.—
 Schiller: Werke. 12 Bde. Stuttg. 1812—15. M 61.—
 — Anthologie auf d. J. 1782. (Stuttgart: Mesler.) M 50.—
 — Dom Karlos. Leipz. 1787. M 53.—
 — Maria Stuart. Tübingen 1801. M 55.—
 — Musenalmanach für 1796. Neustrelitz. M 57.—
 — do. für 1797. M 85.—
 — Rheinische Thalia. Mannheim 1785. M 105.—
 — Die Verschwörung des Fiesco. Mannheim 1783. M 55.—
 Shakespeare. London 1632. 2°. Die zweite Folioausgabe. M 2000.—
 — Faksimile der ersten Folioausgabe. London 1866. M 72.—
 — Julius Caesar. London 1684. 4°. M 150.—
 Spee: Trutz Nachtigall. Göttingen 1649. M 54.—
 Thewerdand. Frankf. a. M. 1653. M 91.—
 Uz: Poetische Werke. 2 Bde. Wien 1804. Prachtausgabe auf Belinpapier in Folio. M 50.—
 Voss: Luise. Königsberg 1812. Gr. auf blauem Papier, Ganzmaroquinbde. M 61.—
 2. Versteigerung Joachimson.
 Brentano: Godel, Hinkel, Gadeleia. Frankf. 1838. M 135.—
 Goethe: Pandora. Ein Taschenbuch f. d. J. 1810. Wien und Triest. M 60.—
 — Lustspiele nach dem Plautus. Frankf. u. Leipzig 1774. M 155.—
 Hölderlin: Eigenhändiges Manuskript. 2 Seiten aus »Hyperion«. M 390.—
 — Hyperion. 2 Bde. Tübingen 1797—99. M 130.—
 Hoffmann: G. T. A.: Fantastestücke. 4 Bde. Bamberg 1814—15. M 55.—
 — Kinder-Mährchen. Neue Aufl. Berlin 1839. M 125.—
 Jahrbücher, Deutsch-Französische, hrsg. von Ruge u. Marx. Heft 1. 2. Paris 1844. Mit Beiträgen von Heine. M 51.—
 Klinger: Theater. 4 Bde. Riga 1786—87. M 61.—
 — Das leidende Weib. Leipz. 1775. — Derselbe: Otto. Ein Trauerspiel. Leipz. 1775. M 105.—
 Lenz: Der neue Menoza. — Der Hofmeister. — Anmerk. übers Theater. 3 Bde. Leipz. 1774. M 90.—
 Lied: Abdallah. Berlin 1795. M 52.—

Die Auswahl beschränkt sich in der Hauptsache auf Werke der deutschen Literatur, weil die beiden Sammlungen, die sich hier und da ganz glücklich ergänzen, in dieser Beziehung das meiste Interesse boten. Fremde Literaturen, wissenschaftliche und Kunstwerke, Autographen, die modernen Luxus-Neudrucke usw. sind beiseite gelassen worden, auch wenn sie verhältnismäßig hohe Preise erzielt haben.

Im übrigen beschäftigt sich das Antiquariat weithin mit den literarischen Erzeugnissen des Krieges, vor allen Dingen mit denen, die »draußen« erscheinen. Es gibt davon viel mehr, als man so gemeinhin weiß und ahnt, und was da herauskommt, ist viel schneller und gründlicher dem Untergange geweiht, als eigentlich wünschenswert wäre. Aber der Antiquar begrüßt das mit Freuden, bringt es ihm doch Sachen ins Haus, die von vornherein die Eigenschaften von Seltenheiten an sich haben. So werden sie auch zurzeit gewertet, mehr vielleicht sogar, als recht, billig und begründet ist. Namentlich für die Kriegszeitschriften

aus den Etappengebieten gehen die für vollständige Exemplare geforderten und bezahlten Preise gewissermaßen sprunghaft in die Höhe. Gewiß verdienen sie in ihrer Frische und Ursprünglichkeit die Beachtung, die man ihnen schenkt, und man könnte wohl wünschen, daß für jedes erhaltene Exemplar gleich ein paar Tausende von den unzähligen und unnützen Kriegsbroschüren auf Nimmerwiedersehen verschwänden, die »hier zu Hause« fabriziert werden. — Übrigens gibt es solche Zeitungen auch im Feindeslande, und damit eröffnen sich den Antiquaren, die auf Seltenheiten aus sind, für die Zeit nach dem Kriege Ausichten auf schwierige, in ihren Ergebnissen aber wohl erfolgreiche Tätigkeit. Ein recht hübsch ausgestattetes Buch: *Tous les Journaux du Front*. Préface de Pierre Albin (Paris: Berger-Levrault 1915. 112 S. Gr. 8°.) bringt Faksimiles und Proben aus zunächst 17 solcher Frontzeitschriften der Franzosen, und weitere Bände sollen die Auswahl fortsetzen, bis sie alle — nebenbei gesagt, sind es über sechzig — behandelt sind. Da sieht man ganz nette und witzige Zeichnungen und liest zum Teil recht niedliche und geistreiche Scherze, die übrigens in ihrer Hauptsache bei weitem harmloser sind und weniger gehässig, als die Kriegsliteratur, die in Paris oder anderswo »par ceux de l'arrière« gefertigt wird.

Doch nicht nur in der eigentlichen Literatur des Krieges zeigt sich dem Antiquar ein neues und sich ständig weitendes Feld, auch die mittelbar entstandenen Einflüsse und Beziehungen geben ihm Anlaß, den erfolgreichen Truppen auf dem Fuße zu folgen und, was diese mit den Waffen in der Hand geöffnet und angebahnt haben, in friedlicher Arbeit zu stützen und zu festigen. So kann man, um nur ein Beispiel zu erwähnen, das Erscheinen des Katalogs 371 von Otto Harrassowitz in Leipzig: »Ural-Altaiische Völker und Sprachen. Die Türkei. Ost- und West-Türkisch-Albanien« begrüßen. »Das rege Interesse, das weiteste Kreise in Deutschland der Türkei, ihrer Kultur, Geschichte, Sprache und Literatur entgegenbringen, und das sich vor allem in der über Erwarten großen Teilnehmerzahl an den zahlreichen Lehrkursen der türkischen Sprache bekundet, veranlaßt mich zur Ausgabe dieses Kataloges«, heißt es in einem auf besonderem Blatte beigelegten Vorwort dazu. Wie der Austausch von Waren, so wächst der von Büchern nach dem Osten zu. Auch die geistigen Pioniere sind an der Arbeit.

Dabei sind die Antiquare auf ihren altgewohnten Pfaden ebenfalls nicht müßig geblieben. Große und wertvolle Kataloge wissenschaftlicher Art sind erschienen: von Vangel & Schmitt in Heidelberg Lagerkatalog Nr. 54: Germanische Sprachen und Literaturen. Abteil. I (bis zum Beginn des klassischen Zeitalters: 3997 Nrn.); von Theodor Adermann in München Kat. Nr. 584: »Freimaurerei. Rosenkreuzer. Illuminaten u. ä.«, mit 1079 Nummern ein auf diesem engbegrenzten Gebiete sehr umfangreiches und wertvolles Verzeichnis mit vielen Seltenheiten; von Dulz & Co. in München Kat. Nr. 19: Ornithologie (1807 Nrn.). Dieser Katalog enthält die Sammlung des verstorbenen Grafen Hans von Berlepsch auf Schloß Berlepsch, »die bedeutendste in deutschem Privatbesitz gewesene ornithologische Bibliothek«, wie es auf dem Titel heißt. Das mag wohl wahr sein, enthält sie doch große Reihen von Zeitschriften, wie »The Ibis«, 1861—1914 (leider ohne die seltensten Bände 1 und 2; Preis M 1400.—), das »Morphologische Jahrbuch«, Bd. 1—39 (M 800.—) usw., dazu die schönsten und wertvollsten Tafelwerke, wie Descourtilz: Ornithologie Brésilienne (Rio de Janeiro 1856: M 500.—), Dresser: A history of the birds of Europe (8 Bde. London 1871—96: M 1150.—), die schönen Bücher von J. Gould unter 18 Nummern, deren Gesamtwert allein rund M 9500.— ist, und daneben alle die größeren und kleineren wissenschaftlichen Arbeiten auf diesem Gebiete. Am Schluß wird, ohne Preis, die Vogelsammlung des Herrn von Berlepsch selbst angeboten: »über 50 000 Vogelbälge in etwa 10 000 verschiedenen Arten«. Dieser Reichtum erlaubt es, einen Schluß auf die Größe und Vollständigkeit des dazu nötigen Handapparats zu ziehen.

Das ist eine beschränkte Auswahl aus den wertvollsten Katalogen der letzten Zeit.

B. P.